Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 30

Artikel: Die Glosse der Woche
Autor: A.K.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-479505

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sommermorgenwind

Am Morgen, eh der Tag erwacht,
Geh ich hinaus zum grünen Wald.
Dann ist es Nacht und doch nicht Nacht,
Der Tagwind weht schon frisch und kalt.

Die Buchenkronen wiegt er sacht
Wie eine wuchtige Woge Meer,
In stolzer Pracht, in tiefer Nacht
Des dunkeln Himmels hin und her.

Und ein Erschauern geht im Wald . . .
Ein erster Strahl tritt in die Welt.
Die Nacht erblaßt. Nun ist schon bald
Der ganze Wipfelwald erhellt!

Von frischen Blättern zieht der Duft
Einher, der aus den Knospen dringt . . .
Nun geht ein Harfen durch die Luft,
Das scharf und morgenherrlich klingt!

Hans Mühlestein

Die schweizerische Politik

Ein ehemaliger deutscher Diplomat, der während seiner amtlichen Tätigkeit in der Schweiz unserm Lande große Dienste erwiesen hat und heute noch unter uns lebt, faßte in einem Gespräch die Maxime, die gegenwärtig die schweizerische Politik beherrschen sollte, kurz und treffend in die Mahnung zusammen: «Haltung und Zurückhaltung». O. W.

Der Beweis

Bethli: «Du, Aenneli, ischt din Schatz eigentlich e Freidänker?»

Aenneli (stolz): «Wohlöppe, u de no wie! Är dänkt chuum einischt a öppis angersch weder a d'Freiheit vo der Schwiiz!» M. W.

Eine Handvoll Einfälle

Er bewegte sich so langsam wie ein Stundenzeiger unter einem Haufen von Sekundenzeigern.

Wenn die Menschen plötzlich tugendhaft würden, so müßten viele Tausend verhungern. Lichtenberg

Wetter-Prognose für die Landwirte

«Werum p'schütted Sie au Ihren Garte, de Radio hät doch Niderschläg profizeit?»

«Wil ich Angeschtellte bi und nüd Landwirt!»

Französisches

Wenn jemand jemandem 10000 Fr. leiht, dann verliert er 10000 Franken und einen Freund. H. H. H.

Die Glosse der Woche

Die Metzger können Ferien machen
Und uns vergeht alsgmach das Lachen.
Dem Mastvieh aber ist vögeliwohl,
Es frißt sein Gras — und wir den Kohl.

+

Die armen Hausfrau'n haben's schwer,
Das Fleisch bleibt weg, es fehlt an Schmer;
Jetzt mangeln gar die Pomm dö tär . . . . !
Wo nehm' ich noch das Futter her?

A. K.

Lieber Nebelspalter!

Nach einer Tell-Aufführung stritt man sich in einer Gesellschaft von Theaterbesuchern und Schauspielern, ob der sterbende Attinghausen sagen solle: «Seid einig, einig, einig» mit ausgesprochen scharfem Dialekt — oder mit dem Klang ins Hochdeutsche hinüber. Da warf einer trocken die Bemerkung in das Gespräch: «Am richtigsten wäre es wohl, den Eidgenossen zuzurufen: «Seid einisch einig!» O. W.